Nr. 18. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 11. Januar 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 11. Januar. Weiland J. Majestät der Kaiserin und Königin Augusta widmet das „Militär-Wochenbl." folgenden Nachruf: Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta, die Großmutter unseres erhabenen Kaisers und Kriegsherrn, die Wittwe Kaiser Wilhelms des Siegreichen, ist am 7. Januar aus dieser Zeitlichkeit geschieden und eingegangen zu Ihrem Gott, dem Sie im Leben so treu gedient hat. Mit dem ganzen preußischen und deutschen Volke trauert die Armee tief um den Verlust der edlen königlichen Frau, und wahrlich, wir Soldaten verlieren viel, unendlich viel an Ihr. Sie war uns ein Beispiel nie wankender Pflichterfüllung, wie Sie fast sechzig Jahre lang standhaft und treu zu Ihrem Hohen Gemahl gestanden hat, Seine hingebende opferbereite Gefährtin in guten und bösen Tagen. Sie war uns ein Beispiel hohen Muthes; die Vorsehung hat Ihr mehr als den meisten anderen Menschen zu tragen auferlegt: Kummer und tiefen Seelenschmerz bis ins hohe Alter, ja bis an die Schwelle des Grabes, viel Enttäuschung und Undank in Ihrem langen, segensreichen Leben. Aber Sie hat es getragen als eine echte, edle Frau, schweigend und vergebend, denn Sie schöpfte aus der wahren und einzigen Quelle jeglichen menschlichen Muthes, dem gläubigen, lebendigen Gottvertrauen. Dies Gottvertrauen ist es gewesen, was Sie ermuthigt hat, heranzutreten an das größte Werk Ihres Lebens und dasselbe zu herrlicher Erfüllung zu bringen, die großartige Organisation der freiwilligen Krankenpflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger. Seit Preußen seine Siegeslaufbahn begonnen, widmete Sich die königliche Samariterin mit ganzer Hingabe diesem hochherzigen Berufe, und wenn in der Hauptstadt die Siegestelegramme König Wilhelms an Seine Gemahlin immer neuen Jubel erregten, dann war die Hohe Frau nur um so eifriger bedacht, der Pflichten Ihres Amtes zu warten, die Wunden, die der Krieg geschlagen, zu heilen, Leidenden zu helfen und sie zu trösten. Wie mancher alte Krieger gedenkt in diesen Tagen trotz bitterem Weh im Herzen doch dankbar der Stunden, da unsere theure Königin an seinem Schmerzenslager stand, wie damals Ihr sanfter, theilnahmsvoller Blick, Ihre gütigen Worte ihm Hoffnung und Lebensmuth wieder weckten, wie manchem wird langes Siechthum erträglich gemacht und endlich gehoben durch die Spenden, welche Ihre nimmer ruhenden mildthätigen Hände in Fülle vertheilten. Bis in die letzten Tage Ihres Lebens hat sie gearbeitet und gewirkt in diesem selbstgewählten erhabenen Beruf, und es war Ihr beschieden zu sehen, wie die Anfänge Ihres eigensten Werkes immer weitere Verbreitung, immer größeres Verständniß nicht allein im deutschen Volke, sondern bei allen zivilisirten Nationen fanden, bis aus ihnen ein Bau werkthätiger christlicher Liebe erwachsen ist, so stolz und festgefügt, daß er jeglichem Sturme zu widerstehen vermag, daß er für die Zukunft eine Fülle von Segen verheißt. Tiefen unauslöschlichen Dank sind wir Soldaten unserer heimgegangenen Kaiserin schuldig, denn für uns hat Sie gedacht, gestrebt und ohne Rast gearbeitet, und wenn wieder die eisernen Würfel des Krieges rollen, dann werden abermals Tausende Genesung und Leben dem großen Liebeswerk zu danken haben, mit welchem Ihr Name für alle Zeiten verknüpft ist. Für alle Zeiten! So lange die Welt von Kaiser Wilhelm dem Siegreichen wissen wird, der Seine Schlachten schlug nicht aus eitler Ruhmbegier, sondern zum wahren Heile Seines Volkes, so lange wird sie der Kaiserin Augusta, der Samariterin auf dem Thron, und Ihres gottgesegneten Werkes in Ehrfurcht gedenken. Gleichwie in unserem Gedächtniß Friedrich Wilhelm und Luise untrennbar zusammengehören, also werden noch in fernen Jahrhunderten zusammenklingen: Wilhelm und Augusta.

— Se. Majestät der König von Sachsen ist mit Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen heute Abend 6 Uhr 32 Minuten auf dem anhaltischen Bahnhofe eingetroffen, dort von Sr. Majestät dem Kaiser und König empfangen. Die Begrüßung war eine sehr herzliche; die Majestäten küßten einander wiederholt. — Der Kaiser trug die Generalsuniform mit großem Mantel darüber, der König von Sachsen Dragoneruniform, der Kronprinz von Sachsen Ulanenuniform.

— Für das heutige Leichenbegängniß der verblichenen Kaiserin und Königin Augusta hat die Trauerstraße ernsten Schmuck angelegt. Vielfach sind die Häuser mit schwarzen Gehängen dekorirt, die Kandelaber der elektrischen Beleuchtung hat man umflort. Am Opernplatz errichtet man Tribünen. — Der Zustrom zur Aufbahrung in der Schloßkapelle blieb bis zur Schlußstunde, 4 Uhr Nachmittags, ein stetiger.

— Von dem Fürstbischof von Breslau ist aus Anlaß des Hinscheidens J. Maj. der Kaiserin Augusta folgender Erlaß, d. d. Breslau, 8. Januar 1890, ergangen: „Wiederum hat der unerbittliche Tod unser Allerhöchstes Herrscherhaus und das gesammte deutsche Volk in tiefste Trauer versetzt. Die Kaiserin-Königin-Großmutter, die verwittwete Kaiserin und Königin Augusta ist gestern, am 7. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, sanft im Herrn entschlafen. Dieses Trauerereigniß ist am nächsten Sonntag den Gläubigen von der Kanzel mitzutheilen und das reglementsmäßige Trauergeläute für die hohe Entschlafene für die nächsten 14 Tage vom Tage des Empfanges dieser Verfügung an von 12 bis 1 Uhr Mittags anzuordnen."

— Für Se. Maj. Schiff „Irene" überbrachte Herr v. Senden im Auftrag des Prinzen Heinrich einen kostbaren Kranz. Einen schönen Kranz haben ferner die Offiziere des Landwehr-Bezirks I und II Berlin gewidmet. Der dreireihige mächtige Kranz war aus Veilchen, Kamelien und Maiblumen geflochten und zeigt in der Mitte lila Orchideen und halberschlossene Eucharis von entzückender Pracht; über die Schleife dieses Kunstwerkes legte sich eine prächtige Passionsblume. Das Kürassier-Regiment „Königin" widmete der Inhaberin des Regiments einen Kranz mit weißer ponceaugeränderter Schleife. Für das 1. Armeekorps übersandte General Bronsart v. Schellendorff einen reich mit Orchideen, Flieder und Maiblumen geschmückten Kranz. Auch das 3. Armeekorps bezeugte die Theilnahme an dem schweren Trauerfall, der die Nation betroffen, durch eine Blumenspende. Das Offizierkorps des Garde-Kürassier-Regiments widmete einen Kranz, der 1½ Meter im Durchmesser zeigte, derselbe war aus 5000 kleinen Veilchenbouquets geflochten und mit 6 Cykaswedeln geschmückt; in der Mitte lag ein Kamelienbouquet, die Schleife zeigte die Farben des Regiments. Weitere Kränze zeigten die Widmung der 1. Garde-Ulanen, der 2. Garde-Dragoner, des 4. Garde-Regiments, des Elisabeth-Regiments und des 55. Infanterie-Regiments. — Von den Deutschen des Auslandes ist nunmehr auch die erste Blumenspende eingetroffen. Es sind die Reichsangehörigen in Moskau, welche durch Uebersendung eines Riesenkranzes aus Veilchen und Palmen ihrer Verehrung für die Heimgegangene Ausdruck gegeben. In pietätsvoller Weise bezeugte die deutsche Jugend ihre Theilnahme. Das orientalische Seminar widmete „seiner huldreichen Wohlthäterin" einen prächtigen aus Palmen gebildeten Kranz. Die Studenten der technischen Hochschule ließen durch ihren Ausschuß einen Kranz aus Lorbeer mit Rosen und Veilchen niederlegen. Das königliche Augusta-Hospital in Charlottenburg überbrachte ein Palmenarrangement mit Veilchen und mit silberbestickter Schleife. Die Dorotheenstädtische Gemeinde hatte den Kirchenrath mit der Widmung eines Palmenzweig-Arrangements betraut. Für das Sanitäts-Offizierkorps legte General-Stabsarzt Dr. v. Coler ein kostbares Arrangement aus Latanien- und Cykaswedel mit Bouquet und Schleife am Sarge nieder. Herzog und Herzogin von Sagan widmeten einen von Schirm geflochtenen Maiblumenkranz mit Rosentuff, der Erbprinz von Fürstenberg einen Kranz mit Veilchentuff an der Schleife, die Erbprinzessin von Fürstenberg einen Kranz aus Silbertanne und Maiglöckchen, Gräfin Wolkenstein einen mächtigen Kranz mit dicker Maiblumenranke, Frau Prof. Richter einen weißen Kranz, Frau von Pringsheim einen Veilchenkranz mit lila Schleife, Gräfin Redern einen Kranz, der nur Maiblumen zeigte. Weitere Kränze trugen die Widmung des Dr. Tiemann, der Gräfin Bismarck-Bohlen, des Prof. Schellbach, der Frau v. Spitzemberg, der Frau v. Wallenberg, der Firmen Gerson u. Co., Hester u. a.

— Von Sr. Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin sind dem hiesigen Magistrat auf seine Glückwunschadressen anläßlich des Jahreswechsels folgende Antwortschreiben zugegangen:

„Dem Magistrat Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin danke Ich herzlich für die freundlichen Glückwünsche, welche Mir derselbe zum Jahreswechsel dargebracht hat. Gern gebe Ich zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß unter den Segnungen des Friedens der Reichshauptstadt auch im neuen Jahre ein erfreulicher Aufschwung und eine gedeihliche Förderung wie der materiellen so der geistigen Interessen ihrer getreuen Bürgerschaft beschieden sein möge.

Berlin, 6. Januar 1890.

gez. Wilhelm R."

An den Magistrat zu Berlin.

„Ich spreche dem Magistrat zu Berlin Meinen aufrichtigen Dank für die Mir zum Jahreswechsel dargebrachten Glückwünsche aus. Möchten im neuen wie im alten Jahre die Segnungen des Friedens erhalten bleiben, und dadurch namentlich auch unsere gemeinsame Arbeit zur Abhülfe der Noth und des Elends, welches uns in so vielfacher Gestalt in der Reichshauptstadt entgegentritt, in treuer opferfreudiger Nächstenliebe gefördert und vom Segen Gottes begleitet werden.

Berlin, 4. Januar 1890.

gez. Auguste Viktoria, Kaiserin und Königin."

An den Magistrat zu Berlin.

— Die mittels des Reichs-Postdampfers „Kaiser Wilhelm II." beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 9. Dezember) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 12. d. M. Vormittags zur Ausgabe.

— Die Ausschreibung der Wahlen zum Reichstag kommt völlig unerwartet. Als früheste Wahlzeit hatte man bisher, abgesehen vom Abgeordneten Richter, der bereits seit dem vorigen Herbst die Wahlen nahezu allwöchentlich einmal eigenmächtig anberaumt hatte, das Frühjahr in Aussicht genommen. Jetzt werden die Wahlen bereits auf den letzten Tag ausgeschrieben, bis zu welchem die Dauer des gegenwärtigen Reichstags sich erstreckt. Maßgebend für diesen plötzlichen Entschluß dürften wohl die Berathungen gewesen sein, welche einerseits der Kaiser mit dem Minister von Bötticher bei Gelegenheit der letzten Trachenberger Jagd und anderseits Fürst Bismarck mit Herrn von Bötticher bei dessen Anwesenheit in Friedrichsruh während der letzten Tage gepflogen haben. Es scheint, daß man zunächst das größte Gewicht darauf gelegt hat, während des Restes der gegenwärtigen Tagung noch das Sozialistengesetz zu Stande zu bringen. Es wird vielmehr alle Kraft darauf zu verwenden sein, jetzt den Etat fertig zu stellen und die Dampfervorlage durchzuberathen, worauf alsdann wohl die Auflösung des Reichstags folgen dürfte. Für die beiden Berathungsgegenstände ist schon so wie so die noch vorhandene Frist aufs knappste bemessen. Um so dringender ergeht, zumal angesichts der heutigen zahlreichen Urlaubsgesuche, an alle Reichstagsabgeordneten die Mahnung, aufs schleunigste nach Berlin zu kommen und mit vollem Pflichteifer an den Berathungen theilzunehmen.

— Vorgestern Nachmittag und gestern fanden Sitzungen des Staatsministeriums statt, letztere wieder unter Vorsitz des von Friedrichsruh zurückgekehrten Vizepräsidenten v. Bötticher. Auch Minister v. Lucius ist von Merseburg wieder zurückgekehrt.

Hannover, 9. Januar. Heute starb hier in Folge eines Schlaganfalls der Oberst Paul v. Kalbacher, Kommandeur des 1. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74; das Offizierkorps widmet ihm einen warmen tief empfundenen Nachruf. Der Verstorbene hatte anfänglich sich der juristischen Laufbahn gewidmet, war im November 1860 Offizier im damaligen 11. Infanterie-Regiment geworden, gehörte später mehrere Jahre dem Militär-Kabinet an und wurde am 4. August 1888 unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des 1. hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74 ernannt.

Schwerin, 9. Januar. Nach Ausschreiben des Hofmarschall-Amts vom 7. d. M. legt der großherzogliche Hof wegen des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta von diesem Tage ab auf sechs Wochen Trauer an. Zugleich wird angezeigt, daß die für den Winter in Aussicht genommenen Hofbälle nicht stattfinden. Von der Intendantur des Hoftheaters wird bekannt gemacht, daß die Vorstellungen bis auf Weiteres eingestellt sind.

Bei den gestern erfolgten Hofverpachtungen gingen die Preise etwas herunter: Neuhof 21½ Last, bisherige Pacht 11,700 Mark, jetziges Meistgebot 11,400 Mark; Horst 12 Last, 12,600 Mark — 12,000 Mark; Redentin 23¼ Last, 23,520 Mark — 22,100 Mark. Die vierte Verpachtung war die des Gutes Gressow von 33⅓ Last, welches erst kürzlich angekauft und in die Kameral-Verwaltung übergegangen ist; für dasselbe wurden 23,600 Mark geboten.

Nachdem nun das Zustandekommen des Feierabend-Hauses für mecklenburgische Lehrerinnen gesichert ist, tritt Meinungsverschiedenheit darüber hervor, wo dasselbe errichtet werden soll, ob in Waren oder in Schwerin. Eine Generalversammlung des Zweigvereins für das höhere Mädchenschulwesen, die am 25. d. Mts. in Kleinen tagen soll, wird die Ortsfrage zu entscheiden haben.

Dresden, 10. Januar. Wegen des ungünstigen Befindens der Königin wird die Uebersiedelung des Hoflagers von Strehlen nach dem Residenzschloß auf unbestimmte Zeit verschoben.

München, 10. Januar. Den „Neuesten Nachrichten" zufolge hat der Prinz-Regent für die Brücke über die Isar am Ende der neu projektirten Prachtstraße, welche seinen Namen führen wird, aus eigenen Mitteln 300,000 Mark gespendet.

München, 10. Januar. Abgeordnetenkammer. In der ersten Lesung des Gesetzentwurfes betreffend Vollziehung der von den Militärgerichten erkannten Todesstrafe durch Enthauptung wurde Artikel 1, wonach diese Vollziehung den Zivilgerichten übertragen wird, abgelehnt, nachdem die Abgg. v. Stauffenberg, Beck, Walter und Geiger Bedenken erhoben hatten. Der Etat der königlichen Bank in Nürnberg wurde genehmigt, wobei der Finanzminister auf verschiedene Anregungen zusagte, daß den Raiffeisenschen Darlehenskassen auch fernerhin Kredit zu einem so billigen Zinsfuß, als der Geldmarkt gestatte, gewährt werden sollte; unter 4 Prozent könnte man jedoch kaum herabgehen. Nächste Sitzung Dienstag.

Stuttgart, 10. Januar. Wie der „Staats-Anzeiger für Würtemberg" meldet, ist Prinz Wilhelm heute nach Berlin abgereist, um in Vertretung des Königs der Beisetzung weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta beizuwohnen, während sich die Königin durch den Kammerherrn Grafen von Beroldingen vertreten läßt. Die Genesung beider Majestäten ist im Fortschreiten begriffen.

Der Minister des Innern hat durch einen Erlaß die Bezirksbehörden beauftragt, unverzüglich Vorbereitungen für die bevorstehenden Reichstagswahlen zu treffen.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 10. Januar. (B. T.) In Folge der jüngsten Vorgänge in Spanien trifft Don Karlos morgen zur Besprechung mit Don Alfonso hier ein.

Niederlande.

Haag, 10. Januar. (B. T.) Daß in Atjeh in den jüngsten Gefechten bereits rauchfreies Pulver zur Anwendung gelangte, wird jetzt bestätigt.

Belgien.

Brüssel, 10. Januar. Lütticher Blättern zufolge bestellte die Staatsbahn 10,000 Doppelwaggons Kohlen in Deutschland, die bereits angekommen sind. Der Ausstand in der Gegend von Lüttich ist in Anbetracht vielfacher Lohnerhöhungen beinahe, in der Borinage bis auf 800 Bergleute beendet, dagegen in Charleroi nicht verändert.

Frankreich.

Paris, 8. Januar. Dr. Bertillon, der verdienstvolle Leiter des Pariser statistischen Büreaus, hat über die Grippe in Paris Untersuchungen angestellt, die recht interessante, auch wohl für andere Städte anwendbare Ergebnisse lieferten. Nachdem er die (bereits bekannt gegebenen) Sterblichkeitszahlen der letzten Wochen festgestellt hat, findet er ziemlich überraschender Weise, daß gerade die Personen im kräftigsten Alter am meisten unter ihr gelitten haben. Die Sterblichkeit der Kinder bis zu 5 Jahren erhob sich nur unbedeutend, in der 1. bis 4. Beobachtungswoche von 289 auf 361, also auf noch nicht ein Viertel. Bei Personen über 60 Jahren stieg sie um das Doppelte, von 319 auf 693, bei Personen von 20 bis 60 Jahren dagegen um das Dreifache, von 425 auf 1187. Bei den Kindern wurde im Sterblichkeitsverhältniß von Knaben und Mädchen eine Abweichung im Durchschnitt nicht beobachtet, während unter den Erwachsenen die Frauen mehr verschont blieben, als die Männer. Auffallend gering waren trotz zahlreicher Erkrankungen die Todesfälle unter den Soldaten der Pariser Garnison. Oertlich ist die Seuche ziemlich gleichmäßig über Paris vertheilt, auch scheint es, daß die Lebenslage ohne Einfluß auf deren Verbreitung ist, da reiche und arme Stadtviertel und in den besten wie in den schlechtesten Verhältnissen lebende Personen dieselben Verhältnißzahlen geben.

Paris, 10. Januar. In den französischen Kolonien trifft die Verwaltung trotz allen schlimmen Erfahrungen noch immer keine Anstalten, die berechtigten Eigenthümlichkeiten der Eingeborenen zu schonen. In diesem Sinne veröffentlicht das „Journal des Debats" aus der Senegal-Kolonie Mittheilungen, aus denen hervorgeht, daß es, wie das Blatt satirisch bemerkt, der französischen Verwaltung gelungen ist, eine Anzahl eingeborene Stämme, die friedlich in einiger Entfernung von Saint Louis installirt waren und diese Stadt verproviantiren halfen, zu entfernen, indem sie allerlei fiskalische Formalitäten, sowie das französische Justizwesen zur Anwendung brachten. „Sie haben die eingeborenen Nomaden", heißt es in dieser Hinsicht, „behandelt, wie sie es mit den Bewohnern irgend eines Arrondissements der Hauptstadt gethan hätten." Die Verwaltung hat sich denn auch genöthigt gesehen, nachträglich den Ein eborenen allerlei Zugeständnisse zu machen, d. h. wie die „Debats" ironisch bemerken, „ihnen nachzulaufen, sowie ihnen zu versprechen, daß sie in Zukunft in Ruhe gelassen werden sollten". Diese Mittheilungen des Pariser Blattes gestatten den Schluß, daß die Franzosen in der Kolonialpolitik noch immer die alten Fehler begehen.

Die eigenen Organe der französischen Regierung können nicht umhin, die Verwilderung und sittliche Verkommenheit der Jugend, zumal in Paris, mit der gegenwärtigen Lehrordnung in Verbindung zu bringen, welche den Religionsunterricht amtlich ausschließt und zur Privatsache stempelt, daß dies aber die Rückkehr zur religiösen Erziehung der Vergangenheit nach sich ziehen werde, glaubt kein Mensch, einer derartigen Selbstverleugnung ist der Liberalismus nirgends fähig; am wenigsten da, wo der Staat Ausbeutungsgegenstand eines politischen „Ringes" ist, dem es lediglich darum zu thun ist, die Macht zu behalten, die ihm so viele Vortheile sichert. Nicht dazu sind bei den letzten Wahlen Millionen über Millionen ausgegeben worden, um der Kirche einen Triumph zu verschaffen. Vielmehr auf das Gegentheil hat sie sich einzurichten, wie die mehrerwähnte Gehaltssperre beweist, die bereits über einen nicht unbeträchtlichen Theil der Geistlichkeit verhängt worden ist.

„Die Franzosen verneigen sich mit Hochachtung vor dem Gedächtniß der greisen Kaiserin, welche, insoweit es in ihrer Macht stand, die Schrecken des Krieges zu mildern suchte und für die Besiegten ein mitleidiges Herz bewahrte." Man darf sagen, daß der Inhalt dieser Erinnerungsworte des „Matin" an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Augusta sich fast in allen hiesigen Blättern wiederfindet, welche in diesem Falle eine durchaus würdige Haltung zeigen.

Die erste Kommission des hohen Raths für Ackerbau trat heute unter dem Vorsitze des Abgeordneten Gomet zusammen und sprach sich für die Schaffung eines Einfuhrzolls auf Maiskörner von 3 Franks und auf Maismehl von 5 Franks aus. Die Kommission ist für die Besteuerung aller Maisprodukte, allein sie will vor der endgültigen Beschlußfassung noch eine Untersuchung anstellen, die nächsten Sonnabend beginnen soll.

Der Fürst und die Fürstin von Monaco statteten heute Nachmittag dem Präsidenten der Republik und Frau Carnot einen Besuch ab. Die Garde des Elysee-Palastes erwies den Besuchern die militärischen Ehren. Um 3½ Uhr machten Herr und Frau Carnot in Begleitung des Generals Brugere dem fürstlichen Paare ihren Gegenbesuch.

Italien.

Rom, 10. Januar. Die „Agenzia Stefani" erklärt die Meldung des „Memorial Diplomatique", daß Rußland sich geweigert hätte, von der Notifizirung Art. 17 des italienisch-äthiopischen Vertrages Kenntniß zu nehmen, für unbegründet. Der russische Minister des Auswärtigen von Giers habe mittelst Note vom 12. Dezember an den italienischen Botschafter in Petersburg hiervon Kenntniß genommen und habe sodann durch die Vermittelung der russischen Botschaft in Rom einigen formellen, nicht prinzipiellen, Erwägungen Ausdruck gegeben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 10. Januar. Der spanische Marineminister hat kürzlich den Bau von drei neuen Kreuzern verfügt, welche die Namen „Almirante Oquendo", „Almirante Viscaya" und „Infanta Maria Teresa" führen werden.

Lissabon, 10. Januar. Die Leiche weiland Ihrer Majestät der Kaiserin von Brasilien wurde am Dienstag, den 7. Januar, im Pantheon der Familie Braganza zu Lissabon beigesetzt. Seit Freitag hatte die Leiche inmitten eines Blumenhaines und umgeben von brennenden Kerzen in der Kirche da Lapa zu Oporto geruht, während in und außerhalb derselben Ehrenwachen der Munizipalgarde Tag und Nacht Aufstellung nahmen und Tausende der Einwohner an dem Sarge ihre Gebete verrichteten. Montag Abend traf nun mittels Sonderzuges als Vertreter des Königs Don Luiz der Infant Don Alfonso von Lissabon aus in Oporto ein und begab sich sofort nach der Kirche da Lapa, wo in Anwesenheit der Mitglieder der kaiserlichen Familie, der auswärtigen Konsuln und der obersten Behörden ein Hochamt durch den Erzbischof abgehalten wurde. Hierauf wurde der Sarg geschlossen und unter einem nach Zehntausenden zählenden Trauergefolge bei Fackelschein nach dem Südbahnhof gebracht, von wo der aus acht Salonwagen bestehende königliche Sonderzug mit dem kaiserlichen Sarge und den hohen Leidtragenden 11 Uhr 10 Minuten abfuhr und am anderen Morgen 9½ Uhr in Lissabon eintraf. Hier hatten sich am Bahnhofe die königliche Familie und die Vertreter der auswärtigen Höfe eingefunden, darunter General von Winterfeld als Vertreter des Kaisers Wilhelm, der Erzherzog Albert von Oesterreich und der Infant Don Antonio von Spanien und als Vertreter des Sultans der türkische Gesandte in Brüssel, Caratheodori Pascha; auch die übrigen Höfe hatten besondere Vertreter ernannt. Vor dem Bahnhofe ordnete sich nunmehr der Trauerzug. Derselbe wurde eröffnet durch zwei Abtheilungen Kavallerie, denen die Vertreter der Hauptstadt und der Richterkollegien folgten. Der imposante Trauerwagen, auf welchem der Sarg unter Blumen verdeckt stand, wurde von acht Pferden gezogen; rechts und links schritten die Priester und Meßknaben mit brennenden Kerzen. Dem Sarge folgten zu Fuß die männlichen Mitglieder der königlichen und der kaiserlichen Familie, die auswärtigen Vertreter, die Minister und Staatswürdenträger, die Mitglieder der beiden Kammern, sowie zahlreiche Deputationen. Die Damen folgten in den königlichen Wagen, worauf abermals Kavallerie den Zug abschloß. An allen größeren Plätzen, sowie vor den öffentlichen Gebäuden und den Kirchen bildete das Militär Spalier. Nachdem alsdann noch in der Kirche San Vincente durch den Kardinal-Patriarch eine Messe gelesen, erfolgte die Beisetzung in der Familiengruft der Braganza. — Die Theilnahme der Bevölkerung war eine allgemeine, alle Geschäfte waren geschlossen, alle Häuser der Trauerstraße schwarz drapirt. Die Kranzspenden, welche für die Trauerfeier eingetroffen waren, zählten nach vielen Hunderten. Aus Brasilien waren mehr als 80 prachtvolle Kränze telegraphisch bestellt, durch Kommissionäre überbracht worden. Die Kosten des Begräbnisses waren auf Beschluß der Kammern von dem portugiesischen Staat übernommen worden.

Großbritannien und Irland.

London, 9. Januar. Wie telegraphisch gemeldet, widmen alle Preßorgane heute dem Hinscheiden weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta sympathische Leitartikel, wobei die guten Beziehungen, welche zwischen Deutschland und England bestehen, angemessene Erwähnung finden. Die „Times" hebt besonders hervor, die hohe Hingeschiedene sei dem ihr vorangegangenen erlauchten und allgemein betrauerten Gemahl eine treue Helferin und Lebensgefährtin gewesen und in ihrem ganzen Lebenswandel habe sich der Typus des deutschen Weibes im idealsten Sinne des Wortes ausgeprägt. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in England seien die hohen Eigenschaften der erlauchten Todten anerkannt und gewürdigt worden, und das Gefühl der Bewunderung und Verehrung, welches dem seligen Angedenken der Kaiserin Augusta von beiden Nationen gemeinsam gezollt und gewahrt bleiben werde, könne nicht verfehlen, die Bande der gegenseitigen Freundschaft fester zu gestalten. Der „Standard" gedenkt der Jugendzeit der Kaiserin Augusta in Weimar, des persönlichen Verkehrs und späteren Briefwechsels mit Göthe und ihrer Liebe zur Kunst und Wissenschaft. „Aus dieser idealen Atmosphäre der Schöngeisterei, fährt der „Standard" fort, wurde die junge Prinzessin herausgerissen und in die ernsten Verhältnisse des praktischen Lebens eingeweiht. Die Sprossen des erlauchten Hauses der Hohenzollern haben sich nicht besonders auf dem Felde der Kunst und Literatur ausgezeichnet, seitdem der große König schauderhafte französische Reime verfaßte, aber ihrer Pflicht als Herrscher haben sie dafür um so besser und gewissenhafter gewaltet, und die eben hingeschiedene Kaiserin hat ihre hohe Aufgabe als Gattin des Größten unter allen Hohenzollern mit nicht minderer Pflichttreue und Hingebung erfüllt. Ihr Angedenken wird daher nicht nur unter dem deutschen Volke, sondern auch in der Weltgeschichte unvergeßlich bewahrt bleiben."

Die Kaiserin von Oesterreich und ihre jüngste Tochter, die Erzherzogin Valerie, kommen nächsten Monat nach England und werden einige Wochen in dem Seebade Eastbourne zubringen. — Die Besserung im Befinden Lord Salisburys hält an. Dennoch hat der Premierminister die auf den 10. d. Mts. anberaumt gewesene Audienz der Abordnung der Reichs-Föderations-Liga verschoben.

London, 9. Januar. Die „Daily News„ zerrt an der Pforte wie ein Metzgerhund, der sich in ein Stück Fleisch verbissen'; sie verfolgt sie mit christlichen und mohamedanischen Berichterstattern, und von den letztern verkündet heute wieder einer von Stambul aus, daß das Irade, welches die Sklaverei aufhebt, ein Trug sei und, wie es im türkischen Sprichwort heißt, nur drei Tage daure. Das Irade spreche nur von schwarzen Sklaven, schließe also die weißen Kirkassierinnen für den vornehmen Harem und die Abessinierinnen aus. Viele Mitglieder der edelsten Familien Abessiniens schmachten jetzt in Mekka in der Sklaverei. Ferner ermögliche der zweite Artikel, welcher die reisebegleitenden Sklaven ausnimmt, allen türkischen Beamten, bei ihrer Versetzung von auswärts nach Stambul irgend eine Anzahl von Sklaven einzuschmuggeln.

Die axiale Abweichung, welche sich bei dem Kernrohre des einen der 110 Tons schweren Thurmgeschütze der „Viktoria" in Folge des Probeschießens ergeben, beträgt volle 19 Millimeter auf 12,801 Millimeter Seelenlänge. Der Konstrukteur, Lord Armstrong, hat einer nach dem Unfalle stattgehabten Versammlung von Aktionären der Elswicker Fabrik gegenüber die naive Aeußerung gethan, eine solche Verbiegung (Knickung) des Kernrohres sei von keiner nennenswerthen Bedeutung. Für die englische Marine ist ein Wurfgeschütz, eine Haubitze von 23 Zentimeter Kaliber, konstruirt worden, mit welcher Versuche gegenwärtig stattfinden. Für die Verwendung als Bombardements-Geschütz ist es von Bedeutung, daß die Laffette das Feuern bis zu einer Elevation von 40 Grad gestattet. Unter solcher Erhöhung schleudert das Geschütz seine Geschosse bis auf 16 Kilometer, d. h. bis auf über 2⅛ deutsche Meilen!

Trotzdem die pneumatischen Geschütze in Bezug auf Tragweite, Präzision, Beweglichkeit und Handlichkeit in Amerika nur recht mäßige Erfolge ergeben haben, wird gegenwärtig in England, und zwar in Birmingham, eine auf gleichem Prinzipe beruhende Schleudermaschine gebaut. Doch soll dieselbe dadurch leistungsfähiger gemacht werden, daß der Druck für den Quadratzentimeter Geschützbasis statt wie dort 140, hier 350 Kilogramm betragen wird. Das Kaliber des pneumatischen englischen Rohres ist auf 38 Zentimeter bemessen.

London, 10. Januar. Zu der englisch-portugiesischen Angelegenheit wird aus London berichtet, es sei, wenn auch englischerseits nicht daran gedacht wird, auf die Anrufung eines Schiedsgerichts oder auf die Berufung einer Konferenz — beides Anregungen, welchen man portugiesischerseits Eingang zu verschaffen sucht — einzugehen, nicht ausgeschlossen, daß bevor weitere Entschließungen gefaßt werden, die Sachlage einer gemischten Kommission zur Prüfung überwiesen werde. Schon der Umstand, daß von einer solchen Möglichkeit gesprochen wird, wird aber in dem Sinne gedeutet, daß die Absicht obwalte, der Angelegenheit ihre Schärfe zu benehmen.

Rußland.

Rußland hat mit seinem Rundschreiben betreffs der bulgarischen Anleihe und mit den von seinen Vertretern abgegebenen Erklärungen wohl kaum anderes bezweckt, als die russischen Auffassungen in Erinnerung zu bringen.

Sollte man aber an der Newa den weiteren Zweck verfolgt haben, eine Erörterung der bulgarischen Angelegenheit anzuregen, so ist dieser Zweck nicht erreicht worden. Denn nicht nur, daß, wie aus übereinstimmenden Berichten, die aus verschiedenen Hauptstädten kommen, hervorgeht, nirgends die Absicht besteht, die bulgarische Anlehensfrage zum Gegenstande eines weiteren Gedankenaustausches zu machen, so legt auch die Presse für das Vorgehen Rußlands wenig Interesse an den Tag und hat sich nicht verleiten lassen, die Angelegenheit auf die Tagesordnung lebhafter Erörterungen zu setzen. Alle dem russi-

schen Vorgehen gewidmeten Besprechungen sind sehr ruhig gehalten und beschränken sich auf den Nachweis, daß der Versuch, den Berliner Vertrag gegen das bulgarische Anlehen und gegen die Verpfändung der bulgarischen Bahnen ins Feld zu führen, nicht sehr glücklich war.

Auch in Wien, wo, weil die bulgarische Anleihe von der dortigen Länderbank abgeschlossen und die Anlehensobligationen zur Kotirung an der Börse zugelassen worden sind, begreiflicher Weise größeres Interesse für diese Angelegenheit obwaltet, wird sie in den Blättern verhältnißmäßig wenig besprochen oder nur mit beiläufigen Bemerkungen abgethan. Einen besonderen Grund, die von Rußland angeregten Erörterungen weiter zu spinnen, hat man auch in Wien nicht, da, wie von dort berichtet wird, die dem Wiener Kabinette gemachten russischen Mittheilungen mit jenen übereinstimmen, die den anderen Kabinetten zugegangen und die von einigen auswärtigen Blättern gebrachte Lesart, es hätten sich die russischen Mittheilungen auch auf die Kotirung der Anleihe an der Wiener Börse bezogen, grundlos ist. Die russische Mittheilung ließ die Kotirung unerwähnt und betonte nur die finanziellen Bedenken, die nach russischer Auffassung gegen den Abschluß des Anlehens und gegen die Verpfändung der bulgarischen Bahnen erhoben werden müssen, da Bulgarien nach dem Artikel 22 des Berliner Vertrages an Rußland noch den Ersatz der Okkupationskosten schulde und die Bürgschaften für die Leistung dieser Zahlung durch die Verpfändung der Eisenbahnen geschmälert werden. Selbstverständlich hat aber das Wiener Kabinet eben so wenig wie ein anderes Kabinet Ursache, sich in weitere Erörterungen darüber einzulassen, ob diese Auffassung richtig sei, welche bekanntlich von bulgarischer Seite bestritten wird, und zwar, wie es scheint, mit Recht, da die bulgarischen Budgets sehr günstig sind und in den letzten zehn Jahren einen Ueberschuß von zusammen mehr als 37 Millionen Franks aufweisen. Bulgarischerseits führt man auch gegen die russische Auffassung, daß durch die Aufnahme des Anlehens der Berliner Vertrag verletzt sei, ins Feld, daß Rußland, als es sich der bulgarischen Regierung und zwar der gegenwärtigen Regierung des nicht anerkannten Prinzen Ferdinand, um die Erwerbung der Eisenbahn Rustschuk-Varna handelte, und sie hierzu thatsächlich eine Schuld von 46 Millionen in England aufnahm, deren Obligationen an der Londoner Börse kotirt sind, keine Einsprache erhoben hat.

Auch an die Pforte ist seitens Rußlands in der Anlehens-Angelegenheit keine andere Mittheilung gelangt, als die den anderen Kabinetten zugegangene. Es ist auch nicht anzunehmen, daß sich die Pforte anders verhalten werde, als die übrigen Kabinette, zumal (wie gemeldet) die früheren Bemühungen Rußlands, die Pforte zu einer Einsprache gegen das Vorgehen Bulgariens wegen angeblicher Verletzung der türkischen Suzeränität zu bewegen, erfolglos geblieben sind und hieraus deutlich hervorgeht, daß die Pforte keine Lust habe, sich in diese Angelegenheit zu mischen. Um so weniger wird sich die Pforte zu irgend welchen Schritten in Sofia veranlaßt sehen, als die türkisch-bulgarische Streitfrage wegen der Eisenbahn Bellova-Mustafa, deren Beschlagnahme durch Bulgarien in Konstantinopel befürchtet worden, in befriedigender Weise erledigt ist. Faßt man all dies zusammen, so wird man in der Ueberzeugung bestärkt, daß das russische Vorgehen keine wie immer gearteten Folgen nach sich ziehen wird, was freilich nicht ausschließt, daß es sich Rußland darum handelte, mit einer Kundgebung hervorzutreten, die sich zu einer späteren Berufung auf den durch dieselbe gekennzeichneten Standpunkt eignet.

Warschau, 9. Januar. Die von ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, daß in Warschau 22 Offiziere wegen nihilistischer Verschwörung verhaftet worden seien, entbehrt jeglicher Grundlage.

Charkow, 9. Januar. Die Zufuhren für die hiesige Messe haben schon begonnen; die Aussichten für die Messe sind aber gegenwärtig sehr traurig. Der hiesige „Juschny Kraj“ schildert aus diesem Anlaß die Lage des Handels im südlichen Rußland in recht düsteren Farben und giebt der Meinung Ausdruck, daß eine schwere Krisis bevorstehe. Als Vorbote der Krisis sei die vorige Charkower Messe zu betrachten, seit welcher Zeit die Lage des Handels und der Industrie im Süden von Rußland sich keineswegs gebessert habe. Die Kaufleute sehen dem Verlauf der Messe mit Besorgniß entgegen, umsomehr, als fast täglich Nachrichten von zahlreichen Fallissements aus Südrußland kommen.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Januar. Die „Instruktion“ der russischen Regierung an ihren hiesigen Botschafter in Betreff Bulgariens, die Herr von Nelidow am 31. Dezember zur Kenntniß der hohen Pforte brachte, hat folgenden Gedankengang: Das von Bulgarien abgeschlossene 30 Millionen-Anlehen verpfändet die Eisenbahnen Zaribrod-Wakarel und Jamboli-Burgas derart, daß, wenn ein Jahresbetrag 6 Monate unbezahlt bleibt, die Länderbank u. s. w. den Betrieb der Bahnen zu übernehmen, wenn die Zahlungen indessen in 2 Jahren nicht erfolgen, den Verkauf der Linien durchzuführen berechtigt sein soll. Es kann unmöglich verkannt werden, heißt es in der Instruktion, daß die bulgarische Regierung keine regelmäßig eingesetzte ist; sie ist aus der Revolution hervorgegangen und von den Mächten nicht anerkannt, sie darf höchstens als eine geduldete angesehen werden. Die russische Regierung ist demnach nicht in der Lage, ihr das Recht zuzuerkennen, über ein Eigenthum des Staates zu verfügen und dadurch die Einkünfte des Landes zu engagiren. Schon aus dem Grunde kann die russische Regierung dieses Recht nicht zugestehen, weil die dem Fürstenthum und Ostrumelien durch Artikel 22 des Berliner Vertrages auferlegten Verpflichtungen noch ihrer Durchführung harren. Im Jahre 1883 hat Bulgarien seine Schuld an Okkupationskosten in der Höhe von 10¹/₂ Millionen Rubel anerkannt, seit 1885 aber keine weitere Zahlung geleistet. Bezüglich Ostrumeliens, dessen Schuld an Rußland ungefähr ebensoviel beträgt, hat Rußland bis zur Stunde eine Abtragung noch nicht verlangt; wenn indessen die bulgarische Regierung ohne Rücksicht auf derartige weittragende Verpflichtungen Anlehen aufnimmt, welche die Einkünfte beider Länder empfindlich berührten, so kann Rußland nicht mehr zögern, seine Rechte geltend zu machen. Diese beiden Forderungen genießen selbstverständlich das Vorzugsrecht, daher muß Rußland Verwahrung einlegen gegen geschäftliche Abmachungen, welche zum Nachtheil seines guten Rechts die finanzielle Lage Bulgariens und Ostrumeliens wesentlich verändern. In den hiesigen diplomatischen Kreisen ist man noch im Unklaren darüber, ob dieser Schritt Rußlands der Vorläufer weiterer sein soll. Die beiden letzten Sitzungen des Ministerraths waren zum großen Theil der Erörterung der Frage gewidmet. Jedenfalls wird das Vorgehen Rußlands das Ergebniß haben, daß Bulgarien in nächster Zeit wieder die öffentliche Meinung in ausgiebigerer Weise beschäftigt als seit einem Jahre.

Asien.

Indien. Den neuesten Berichten aus Ostindien zufolge hat die englische Regierung beschlossen, den Gomul-Paß, „die schwächste und verwundbarste Stelle des nordwestlichen Indiens“, zu befestigen. Ferner soll Kandahar durch eine Bahn mit der Grenze von Beludschistan und zwar mit dem Kojak-Paß verbunden und Kandahar selbst mit großartigen Befestigungen, detachirten Forts u. s. w. umgeben werden. Seit der Fertigstellung der transkaspischen Eisenbahn, welche die verschiedenen, von den Russen neuerworbenen Ländereien nun mit einander verbunden hat, glaubt England auch seinerseits besondere Vorkehrungen zur Sicherung seiner indischen Grenzen treffen zu müssen.

Amerika.

Newyork, 27. Dezember. Der Kongreß hat am Sonnabend letzter Woche die sogenannten Weihnachtsferien angetreten, welche bis zum 6. Januar nächsten Jahres dauern werden. Kurz vor der Vertagung machte der Sprecher des Repräsentantenhauses, Herr Reed, die Zusammensetzung der sämmtlichen stehenden Ausschüsse, im Ganzen 56, bekannt, womit die Organisirung des Hauses nun erst thatsächlich perfekt geworden ist, so daß bei Wiedersammentritt des Kongresses ernstlich mit Erledigung der vielen demselben vorliegenden wichtigen Geschäfte begonnen werden kann. Die Ernennung der stehenden Ausschüsse des Hauses ist eine der wichtigsten und schwierigsten Funktionen des Sprechers. Von der Zusammensetzung derselben hängt viel für das endgültige Schicksal der an dieselben zur Vorberathung verwiesenen Gesetzvorlagen ab, und um die Ehre, Vorsitzender eines solchen Ausschusses zu werden, bemühen sich manche der Repräsentanten mit einem Eifer, der Zeugniß dafür ablegt, daß dabei „viel zu machen“ ist. Bei der Besetzung dieser Vorsitzerstellen hat Herr Reed die westlichen Staaten hervorragend berücksichtigt, indem 29 Repräsentanten von dort zu Vorsitzenden ernannt worden sind, während sich der Rest in folgender Weise vertheilt: Mittelstaaten 16, Neuengland-Staaten 7, Pacific-Staaten 3 und Südstaaten 1. Von den am Sonnabend letzter Woche ernannten Ausschüssen ist einer der wichtigsten, weil im Hinblick auf Ausarbeitung einer im Einklange mit dem Silberdeponirungs-Plane des Finanz-Ministers stehenden Vorlage zusammengesetzt, derjenige für Münz-, Maß- und Gewichts-Angelegenheiten. Mitglieder dieses Ausschusses sind: Conger (Ja.), Vorsitzender, Wickham (O.), Walker (Mass.), Carter (Mont.), Comstock (Minn.), Bartine (Nev.), Knapp (N.-Y.), Taylor (Ill.), Bland (Mo.), Tracey (N.-Y.), Mutschler (Pa.), Wilcox (Conn.), Williams (Ill.) und Joseph (N.-M.). Es steht indessen nicht zu erwarten, daß dieser Ausschuß eine Bill betreffs freier Silberprägung einberichten wird, da die Administration gegenwärtig davon nichts wissen will. Unter der großen Anzahl von Bills und Resolutionen, welche noch kurz vor Vertagung in beiden Häusern des Kongresses eingebracht und verwiesen worden ist, sind folgende hervorzuheben: Betreffs Abhaltung einer Welt-Ausstellung im Jahre 1892 in St. Louis sowie in Chicago; Emission von Klein-Papiergeld in Denominationen von weniger als 1 Dollar (50 Cents-, 25 Cents- und 10 Cents-Noten oder „shin plasters“); betreffs einer kommerziellen Union mit Kanada; Amendirung der Lotterie-Gesetze dahin, daß die Versendung von auf Lotterien bezüglichen Zirkularen und Briefen durch die Post mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet werden soll; Herabsetzung des Portos auf Postsachen vierter Klasse. Wie wir schon erwähnt, hält der Hausausschuß für Mittel und Wege während der Kongreß-Ferien Sitzungen ab, um die einzelnen Bestimmungen einer Tarifbill durchzuberathen. Der Ausschuß hofft im Stande zu sein, gleich nach Wiederzusammentritt des Kongresses im Januar die von seinem Vorsitzenden Herrn Mc. Kinley entworfene Bill betreffs einer Revision der administrativen Bestimmungen der Zoll-Regulationen einberichten zu können.

Ehe er sich vertagte, diskutirte der Bundessenat eine von Morgan (Ala.) eingebrachte Resolution, welcher zufolge die Vereinigten Staaten die Republik Brasilien als solche sofort anerkennen sollen. Die betreffende Resolution rief eine sehr lebhafte Debatte hervor und waren die Ansichten über die Zweckmäßigkeit eines derartigen Schrittes sehr getheilte. Die Angelegenheit wird erst nach Wiederzusammentritt des Kongresses erledigt werden und es steht zu hoffen, daß sich unsere Regierung mit Anerkennung der neuen Regierungsform in Brasilien nicht übereilen wird, denn der Bestand der Republik ist nichts weniger als gesichert. Unser Kongreß sollte daher mit der Anerkennung der Schwesterrepublik vorsichtig sein. Wir könnten sonst leicht in die Lage kommen, uns lächerlich zu machen.

Panama, 8. Januar. Der hierher entsandte Ausschuß hat seine Wirksamkeit begonnen. Die erste Besichtigung der Anlage des Binnen-Sees fiel günstig aus.

Mexiko. General Corona, Gouverneur des Staates Jalisco in Mexiko, wurde am Abend des 15. November in der Hauptstadt Guadalajara von einem geisteskranken Polizisten, der aus dem Dienste entlassen war, ermordet. Der Mörder verwundete auch die Gattin Coronas und tödtete sich dann selbst. Corona hatte sich im Kriege gegen die französische Invasion ausgezeichnet und war auch bei der Gefangennahme des unglücklichen Kaisers Maximilian in Queretaro zugegen gewesen. Später war er längere Zeit Vertreter Mexikos in Madrid. Coronas Ansehen und Einfluß war im ganzen Lande groß und man glaubte, daß er bei der nächsten Präsidentenwahl zum Nachfolger des Generals Porfirio Diaz erwählt werden würde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Januar. Nachdem sich eine größere Anzahl von Mitgliedern der hiesigen Kriegervereine bereit erklärt hat, einer hier zu bildenden Krieger-Sanitäts-Kolonne beizutreten, wird sich dieselbe am morgigen Sonntage formiren. Die Leitung und Ausbildung hat Herr Oberst a. D. Senff übernommen.

— Der Patriotische Krieger-Verein wird morgen aufs neue die Wahl eines Vorsitzenden seines Vereins vornehmen, nachdem Herr Stadtrath, Major a. D. Gäde, die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat.

— Der Fischermeister Hermann Jahn hierselbst hat am 16. v. M. den 12 Jahre alten Sohn des Restaurateurs Krohn hierselbst, welcher beim Schlittschuhlaufen auf der Parnitz eingebrochen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundliche That wird seitens der königl. Regierung belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

* Das wenige Eis, welches bis vor Kurzem auf der Oder noch war, hat die warme Witterung der letzten Tage fast vollständig beseitigt. Mit dem heutigen Tage haben wiederum die Gotzlow-Dampfer ihre Touren aufgenommen. Auch auf dem Haff sind die Eismassen so zusammengeschmolzen, daß die frühere dichte Eisdecke in ein Schollenmeer verwandelt ist. Das starke Eistreiben des Haffs hat den Dampfern, die von hier nach Swinemünde und von Swinemünde nach hier wollen, die Fahrt zeitweise trotz Assistenz der Eisbrecher unmöglich gemacht. So mußten z. B. gestern Abend mehrere Dampfer, von Swinemünde kommend, in der Kaiserfahrt vor Anker gehen, während andererseits Dampfer von hier gestern Abend sich genöthigt sahen, an der Krampemündung gleichfalls festzulegen.

— Eine wahre Landplage bilden in diesem Jahre die Feldmäuse, diese gefräßigen Nagethiere, welche in Folge des Mangels an Schnee unsere Saatfelder in unglaublicher Weise verheeren. Seit vielen Jahren sind sie nicht mehr so zahlreich aufgetreten. Stellenweise haben sie die Saat ganz abgegrast, so daß dort Früchte nicht zu erhoffen sind. Nur ein tüchtiges Glatteis vermöchte diese lästige Plage wirksam zu beseitigen; denn das Eis versperrt die Löcher, und die Thiere würden dann zu Grunde gehen.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Berthold Hirschfeld, alleiniger Inhaber der Firma Elias u. Hirschfeld, ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Strömer ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— Das wegen der Landestrauer gestern im Stadttheater ausgefallene Benefiz für Herrn von Lauppert findet Dienstag, den 14. Januar, statt.

— Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta ist von dem Küraissier-Regiment Königin (pommerschen) Nr. 2 in Pasewalk eine kombinirte Eskadron nach Berlin kommandirt.

* Heute früh kurz nach 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Oberwiek 65 gerufen, daselbst war in Folge Verstopfung eines russischen Rohres die Deckenverschalung des im Parterre gelegenen Restaurants in Brand gerathen. Da das Feuer beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht war, konnte dieselbe, ohne in Thätigkeit gewesen zu sein, wieder abrücken.

Aus den Provinzen.

Naugard, Vor einigrr Zeit hatten mehrere Knaben groben Unfug verübt, indem sie Abends Mädchen durch überlautes Geschrei erschreckten, sich durch Larven unkenntlich machten, so durch die Straßen liefen und in die Häuser eindrangen und deren Bewohner durch großen Lärm störten und ängstigten. Diese Ungezogenheiten wurden bei der Polizeiverwaltung angezeigt. Diese erließ nun eine Aufforderung an die betreffenden Lehrerkollegien, die Sache zu untersuchen und die Knaben zu bestrafen. Sollte letzteres abgelehnt werden, so wollte die Polizei die Schuldigen bestrafen. Um die Kinder vor Polizeistrafen zu bewahren, beschlossen die Lehrer, selbst das ungehörige Betragen zu ahnden. Alle, welche bei dem Unfug betheiligt gewesen waren, erhielten eine körperliche Züchtigung. Damit war der Vater des einen Knaben nicht einverstanden und glaubte, die Schule habe ihre Befugnisse überschritten. Das Ministerial-Reskript vom 28. März 1872 spricht ausdrücklich aus, daß die Schule den Beruf hat, Ungezogenheiten und Gesetzesübertretungen nach der ihr zustehenden Disziplinargewalt in einer den Zwecken der Erziehung entsprechenden Weise zu ahnden. Die Regierung zu Koblenz giebt nun in ihrer einschlägigen Verfügung vom 5. Februar 1877 auf Grund obigen Erlasses und desjenigen vom 9. März 1874 vier besondere Gesichtspunkte an. Unter 4. heißt es: „Im allgemeinen aber ist davon auszugehen, daß die Eltern, resp. deren Stellvertreter, zunächst und zumeist verpflichtet sind, solchen Ungezogenheiten und Vergehungen ihrer Kinder entgegen zu wirken. Der Lehrer hat daher, wenn er solche bemerkt und festgestellt hat, in der Regel zunächst jenen davon Anzeige zu machen, sie zur angemessenen Bestrafung aufzufordern und nur, wenn sie zu derselben nicht im Stande oder nicht bereit sind, selbst sie vorzunehmen.“ Auf Grund dieser Bestimmung hat sich nun der betreffende Vater mit einer Beschwerde an den Kultusminister gewendet. Der Ausgang der Sache bleibt abzuwarten. Es ist doch wohl kaum anzunehmen, daß eine Regierungsverfügung, selbst wenn sie im Zentralblatt abgedruckt worden ist, allgemeine Gültigkeit hat. (Dtsch. Lehr.-Ztg.)

Greifswald, 20. Januar. Der königliche Eisenbahn-Sekretär und Bureau-Vorsteher in der königlichen Eisenbahn-Hauptwerkstatt, F. Mauß, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Landwirthschaftliches.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Saaten in der Provinz Pommern bringt der „Reichs-Anzeiger“ folgende Mittheilungen:

Reg.-Bez. Stettin: Die Wintersaatbestellung ist durch günstige Witterung sehr gefördert worden. Die Entwickelung und der Stand der Wintersaaten ist ein guter; auch anfänglich schwächere Saaten haben sich bei dem milden Wetter schön bestockt. Klagen sind nur über starken Mäusefraß laut geworden.

Reg.-Bez. Köslin: Die Bestellung der Wintersaaten ist bei der anhaltend schönen Witterung gut vor sich gegangen. Die Saaten haben sich gut entwickelt und zeigen einen befriedigenden Stand.

Kunst und Literatur.

Neuere Schriften über Knaben-Handarbeit. Der deutsche Verein für Knaben-Handarbeit hat jetzt seinen Bericht über den 9. deutschen Kongreß für erziehliche Knaben-Handarbeit zu Hamburg erscheinen lassen. Der umfangreiche, etwa zwölf Druckbogen umfassende Bericht enthält in der Einleitung einen Ueberblick über den gesammten Kongreß, sowie nähere Mittheilungen über die Fortschritte der Bewegung für erziehliche Knaben-Handarbeit im letztverflossenen Jahr. An Vorträgen sind darin aufgenommen: Welches Interesse hat die deutsche Lehrerschaft an der Förderung des Arbeits-Unterrichts, von Lehrer Rißmann-Berlin; welches Interesse hat der Gewerbestand an der Förderung des Arbeits-Unterrichts, von Dr. Justus Brinckmann, Direktor des Kunstgewerbe-Museums in Hamburg, und über Stand und Ausbreitung der Schüler-Werkstätten in Deutschland, vom Abgeordneten von Schenckendorff-Görlitz. Nächstdem folgen in 10 Paragraphen die Grundsätze für den Arbeits-Unterricht und für die praktische Durchführung desselben, und endlich enthält der Bericht eine Abhandlung und Kritik über die Kongreß-Ausstellung von C. Grunow, Direktor des königlichen Kunstgewerbe-Museums in Berlin, sowie das Mitglieder-Verzeichniß des Vereins. Aus letzterem geht hervor, daß sich neben einer größeren Anzahl von Einzelpersonen auch zahlreiche Behörden, Vereine, Korporationen dem deutschen Verein als Mitglieder angeschlossen haben, u. A. 64 Magistrate und Stadtverordneten-Versammlungen, 42 Vereine verschiedener Art und 28 Staats- und Verwaltungs-Behörden, Institute 2c. Dieser Bericht, welcher somit ein sehr ausführliches Bild über die an Bedeutung gewinnenden Bestrebungen giebt, kann von dem Kommissions-Verlage der „Nachrichten und Anzeiger“ in Görlitz gegen Einsendung von 1 Mk. in Marken postfrei bezogen werden. In demselben gleichen Verlage sind auch die für 1890 neu hergestellten „Allgemein unterrichtenden Mittheilungen des deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit, Blatt 1 und 2“ erschienen, die in einer Reihe kurz gefaßter Artikel über Bedeutung, Ziele, praktische Ausführung, Literatur des Arbeits-Unterrichts u. s. w. Auskunft geben. Diese Mittheilungen, welche jedem Kongreß-Bericht beigelegt werden, können gratis auch für sich allein von dem genannten Verlage bezogen werden.

Börsen-Berichte.

Hamburg, 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 84,00, per März 83,00, per Mai 83,00, per September 83,00. Ruhig.

Hamburg, 10. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,55, per März 11,82¹/₂, per Mai 12,00, per Juli 12,22¹/₂. Stetig.

Wien, 10. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,05 G., 9,10 B., per Herbst 8,12 G., 8,17 B. Roggen per Frühjahr 8,38 G., 8,43 B., per Mai-Juni 8,40 G., 8,45 B. Mais per Mai-Juni 5,53 G., 5,58 B., per Juli-August 5,67 G., 5,72 B. Hafer per Frühjahr 8,06 G., 8,11 B., per Herbst 6,45 G., 6,50 B.

Pest, 10. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fester, per Frühjahr 8,63 G., 8,65 B., per Herbst 7,75 G., 7,77 B. Hafer per Frühjahr 7,68 G., 7,70 B. Neuer Mais per Frühjahr 5,20 G., 5,22 B. Kohlraps per August-Dezember 12,00—12,50. — Wetter: Schnee.

Amsterdam, 10. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 209, per Mai 211. Roggen loko höher, auf Termine unverändert, per März 153, per Mai 154—153—154—155—bis 154. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 37,75, per Mai 35,50, per Herbst —.

Amsterdam, 10. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,75.

Antwerpen, 10. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17⁵/₈ bez. und B., per Januar 17,25 B., per Februar-März 17,25 B., per September-Dezember 18³/₈ B. Ruhig.

Paris, 10. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Behauptet.

		Kours v. 9.
3% amortisirb. Rente	92,57¹/₂	92,35
3% Rente	87,65	87,55
4¹/₂% Anleihe	106,57¹/₂	106,50
Italienische 5% Rente	93,30	93,27¹/₂
Oesterr. Goldrente	94⁵/₈	94,50
4% ungar. Goldrente	86,93	86⁵/₈
4% Russen de 1880	93,40	93,50
4% Russen de 1889	92,95	92,80
4% unifiz. Egypter	470,62	470,31
4% Spanier äußere Anleihe	71,00	71,75
Convert. Türken	17,82¹/₂	17,75
Türkische Loose	76,00	76,25
5% privil. Türk.-Obligationen	489,75	485,00
Franzosen	—,—	503,75
Lombarden	313,75	315,00
„ Prioritäten	318,75	316,25
Banque ottomane	533,75	532,50
„ de Paris	785,00	783,75
„ d'escompte	516,25	516,25
Crédit foncier	1305,00	1305,00
„ mobilier	430,00	433,75
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	81,25	78,75
„ 5% Obligationen	63,00	60,00
Rio Tinto-Aktien	431,25	430,00
Suezkanal-Aktien	2287,50	2282,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,25	122,25
Wechsel auf London kurz	25,23¹/₂	25,22¹/₂
Cheque auf London	25,26	25,25
Comptoir d'Escompte 131.	620,00	637,00

Paris, 10. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 28,25 — 28,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,60, per Februar 33,00, per März-Juni 33,80, per Mai-August 34,50.

Paris, 10. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88° behauptet, loko 28,25 bis 28,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,50, per Februar 32,80, per März-Juni 33,75, per Mai-August 34,30.

Paris, 10. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 23,60, per Februar 23,75, per März-Juni 23,80, per Mai-August 24,00. Roggen ruhig, per Januar 15,80, per Mai-August 16,50. Mehl behauptet, per Januar 52,50, per Februar 52,90, per März-Juni 53,80, per Mai-August 54,10. Rüböl fest, per Januar 74,00, per Febuar 74,00, per März-Juni 73,00, per Mai-August 68,00. Spiritus behauptet, per Januar 36,00, per Februar 36,50, per März-April 37,25, per Mai-August 39,00. — Wetter: Schön.

London, 10. Januar. 96% Javazucker 15,00 ruhig, Rübenrohzucker neue Ernte 11,50 fest. Centrifugal Cuba —,—.

London, 10. Januar. Chili-Kupfer 50⁵/₈, per 3 Monat 51,00.

Liverpool, 10. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mehl fest, Mais ¹/₂ d. höher. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 10. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 64 Sh. 4¹/₂ d.

Newyork, 10. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 104,00. Weizen per Mai 88⁷/₈.

Newyork, 10. Januar. Wechsel auf London 4,82¹/₂. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,80, Pipe line certificates per Februar 1 D. 06¹/₈ C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 87¹/₂ C. Weizen per laufenden Monat 86¹/₈ D. — C., per Februar — D. 87 C., per Mai — D. 88³/₄ C. Getreidefracht 5,75. Mais 41,25. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,17. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 16,05. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 16,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88⁷/₈.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. Januar. Hiesigen Zeitungen zufolge hat die österreichische Länderbank bei der Börsenkammer um die Einstellung der Obligationen der bulgarischen Anleihe in das Koursblatt nachgesucht und den 21. Januar als den Erscheinungstag der Obligationen bezeichnet. Von deutschen Plätzen liegen bereits größere Anmeldungen vor.

Wien, 10. Januar. Nach einer Meldung der „Korrespondenz de l'Est“ aus Sofia erhielt Stambulow aus Petersburg einen Brief, worin der bulgarische Exkapitän Selionowsky im Namen einflußreicher Persönlichkeiten nachstehende Versöhnungsvorschläge macht:

1) Bulgarien müsse die Absendung russischer Konsuln als Vertreter im Lande verlangen.

2) Sofort nach Ankunft derselben wird zu den Wahlen für die große National-Versammlung geschritten.

3) Die so gewählte National-Versammlung wird vollständige Freiheit haben, welchen Fürsten immer zu wählen, selbst den Fürsten Ferdinand.

4) Während der Dauer der Wahlen muß der gegenwärtige Fürst sich außerhalb Bulgariens aufhalten.

Auf diesen Vorschlag wird Stambulow keine Antwort ertheilen.

Paris, 10. Januar. Der Kriegsminister läßt in den Bureaus Studien über Verstärkung der Besatzungen der Plätze an der Ostgrenze vornehmen.

Nancy, 10. Januar. Hierher kommt ein Regiment Dragoner oder Husaren mehr. In Pont-à-Mousson und Luneville wird die Kavalleriegarnison ebenfalls verstärkt.

Madrid, 10. Januar. Seit Mittag ist man im königlichen Schloß weniger beunruhigt. Heute Abend ist nach dem bisherigen Verlauf der Krankheit des Königs ein Fieberanfall zu gewärtigen; überwindet der junge König diesen, so ist er gerettet. Heute werden sämmtliche Palastnachrichten veröffentlicht.

Madrid, 10. Januar. Wie verlautet, wurde in dem gestrigen Ministerrathe auch die Frage der eventuellen Thronfolge berathen. Die Minister sprachen sich dahin aus, daß die königliche Gewalt keinen Augenblick unterbrochen sein dürfe und daß im Falle des Ablebens des Königs die Krone unmittelbar auf die Prinzessin Maria de las Mercedes unter der Regentschaft der Königin Christine übergehen würde.

Stockholm, 10. Januar. Der König und die Königin ließen durch den Reichsmarschall Baron Bildt und den ersten Kammerherrn v. Stockenström dem hiesigen deutschen Gesandten Dr. Busch anläßlich des Hinscheidens weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta ihr Beileid aussprechen. Der Kavallerie-Inspekteur Generallieutenant v. Cederström ist nach Berlin abgereist, um den König bei den Beisetzungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Athen, 10. Januar. Anläßlich des Ablebens der Kaiserin Augusta legt der königliche Hof drei Wochen Trauer an.

Sansibar, 10. Januar. Der Sultan von Witu gab das Zollhaus am Belesoni-Kanal auf; die englische ostafrikanische Kompagnie hißte daselbst die sansibaritische Flagge auf.

Newyork, 10. Januar. Die Unterlage einer im Bau begriffenen Brücke über den Ohiofluß, zwischen Louisville und Jeffersonville, stürzte plötzlich ein und tödtete 14 Arbeiter.

Eine Mauer der neuen Kirche in Brooklyn wurde gestern vom Sturm umgerissen; die Trümmer fielen auf ein anstoßendes Haus und tödteten von den neun Insassen desselben vier davon im Schlafe.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Berlin, 12. Januar, 12 Uhr 30 Minuten. Soeben setzt sich unter Glockengeläute der Zug in Bewegung, nachdem die Trauerfeier in der Schloßkapelle beendigt ist, woselbst der Oberhofprediger Kögel die Trauerrede gehalten, in welcher er anknüpfend an den Wahlspruch der verstorbenen Kaiserin: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet fest am Gebet“, deren Leben beleuchtete und die hohen Tugenden derselben, die Gottesfurcht, die Ergebenheit, die Wohlthätigkeit, die innige Gattenliebe und Vaterlandsliebe pries, mit der Mahnung, achtsam zu sein auf den Ernst der Zeit. Er schloß seine Rede mit den Worten: „Gehe hin in Frieden.“ Im Uebrigen verlief Alles programmmäßig bei herrlichstem, aufgeklärtem Wetter. Zu Tausenden drängten sich die dichten Reihen der theilnehmenden Bevölkerung hinter dem Spalier, welche die Gewerke, die Hochschulen, Kriegervereine u. s. w. bildeten. Unter den Linden sind die Häuser mit Trauertuch gekleidet und mit Trauerflaggen reich bedeckt, die elektrische Beleuchtung und Gaslaternen sind in Flor gehüllt. An der Kreuzung der Charlottenburger Chaussee und der Siegesallee löste sich der Zug auf, die allerhöchsten Herrschaften bestiegen die Wagen und fuhren nach dem Mausoleum, während der Leichenwagen von der Garde-Kavallerie eskortirt wurde.

München, 11. Januar. Gestern Abend 9 Uhr ist Geheimrath Professor v. Döllinger gestorben.

Wien, 11. Januar. Das Nachts 1 Uhr auf der hiesigen spanischen Gesandtschaft eingelangte Telegramm aus Madrid konstatirt eine leichte Besserung in dem Befinden des Königs.

Madrid, 11. Januar. Der König genoß im Laufe des gestrigen Tages kräftige Brühe und Wein. Ein Abends spät ausgegebenes Bulletin sagt: Das Fieber ist vermindert, der allgemeine Zustand unverändert; bis heute Morgen 2 Uhr hielt die Ruhe an. Keinerlei Verschlimmerung ist eingetreten.

Petersburg, 12. Januar. Das „Journal de Petersbourg“ erklärt: Die bulgarische Regierung, welche nur als geduldet anzusehen sei, habe die bulgarische ostrumelische Eisenbahnen mit der Möglichkeit einer Entäußerung verpfändet, und dadurch die Hypothek beeinträchtigt, worauf Rußland gemäß des Berliner Vertrages und der späteren Konvention das Vorzugsrecht habe.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

nach

dem **Orient!** | **Italien!**

14. Januar,	118 Tage,	4350 ℳ	Cairo (Nilreise) Suez, Jerusalem, Nazareth, Damascus, Smyrna Athen, Constantinopel.
3. Februar.	98 „	3600 „	
3. März,	84 „	3000 „	
10. März,	60 „	2500 „	
14. April,	35 „	1300 „	Athen, Constantinopel.

7. März, 60 Tage, 1800 ℳ, incl. **Sicilien** und **Tunis.**
6. April, 52 Tage, 1550 ℳ, incl. **Riviera** und **Oberitalienische Seen.**
5. Mai, 40 Tage, 1150 ℳ

Die sämmtlichen Reisen sind den **klimatischen Verhältnissen** der betreffenden Länder angepaßt und sie werden mit demjenigen Komfort ausgeführt, an welchen gutsituirte Touristen gewöhnt sind. Im **Preise** eingeschlossen sind: **Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder** u. s. w.

Für **einzelne Reisende** nach dem **Orient** und nach **Ostasien** liegen bei uns

zusammenstellbare Fahrkartenhefte

über **Budapest, Belgrad** nach **Constantinopel** und weiter, über **Wien, Triest,** sowie über **München, Brindisi** nach allen Mittelmeerhäfen und weiter zum Verkauf aus. — **Prospekte** gratis nur in

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Mohren-Strasse 10.

Grosse Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloss 1,

umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Direktor Kuhn. Unsere Anstalt ist die einzige, welche von wirklich praktisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „Rothen Schlosses" unterrichten und Tausende von Schülern und Schülerinnen zu Kuhn's Lebzeiten mit ausgebildet haben. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen-** und **Wäscheschneiderei** garantirt. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Die nächsten Hauptkurse beginnen am 2. und 16. Januar. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Berlin. Filialdirektion: **Anhaltstrasse 14.**

Gegründet 1875. Juristische Person. — Staatsoberaufsicht.

Stuttgart. Generaldirektion: **Uhlandstrasse 5.**

Wichtig für jeden Hausbesitzer.

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet allein die

Haftpflicht-Versicherung

des

Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro ℳ 1000 des Miethserträgnisses nur ℳ 1—2 beträgt.

Soll Sachbeschädigung mitversichert werden, so erhöht sich die Prämie um 50 Prozent des obigen Satzes.

☛ **Am 1. Januar 1889 waren bei dem Verein 202,627 Personen versichert!!!**

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins gerne gratis abgegeben.

☛ Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirektion** wenden.

Vertreter in **Stettin: Walter Christ, Subdirektor, Elisabethstraße 70.**

Brasilianische Bank für Deutschland.

Hamburg, Adolphsbrücke No. 10a
Rio de Janeiro (Postadresse Caixa 108)

Kapital 10 Millionen Mark.

Vertreten in Europa durch
die Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
die Norddeutsche Bank in Hamburg.

Die unterzeichneten beiden Banken übernehmen durch Vermittelung der **Brasilianischen Bank für Deutschland** in **Rio de Janeiro** die Besorgung aller vorkommenden **Bankgeschäfte,** insbesondere das **Inkasso von Wechseln** und **Dokumenten** in **Rio de Janeiro,** sowie an anderen grösseren Handelsplätzen von Brasilien, ferner den **An- und Verkauf von Werthpapieren,** sowie die **Bevorschussung von Waarenverschiffungen;** auch werden dieselben **Wechsel** auf **Brasilien** kaufen und **Wechsel** und **Creditbriefe** auf **Brasilien** ausstellen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10 2 Tr.

Annahme von **Brillanten, Gold, Silber, Wäsche** u. **Waarenposten.**

☛ **Convertirungs-**Vorschläge ertheilt, — bezw. Umtausch niedrig verzinslicher Werthe gegen höher rentirende ohne Beeinträchtigung der Sicherheit-

Börsen-Aufträge zu Anlage- oder Spekulations-zwecken, in allen Combinationen, wie **Cassa-, Zeit- u. Prämiengesch., Tauschoperationen, Monatsgesch.** (mit begrenzt. Risico) bei besonderer Wahl bestgeeigneter Effecten, vollführt zu coulanten Conditionen, bei mäßiger Deckung

BANKHAUS SCHALLMEINER & CO.,
Frankfurt a. M., Zeil 19;

ertheilt altbewährten **fachmännischen Rath** behufs **Erzielung gewinnbringender Transactionen an den europ. Hauptbörsen,** für deren Vornahme **die Jetztzeit** weit günstigere **Chancen** darbietet wie seit Jahren.

☛ **Spezial-Comtoir für österr.-ungar. Werthe** ☚

geeignetste Centralstelle für **deren Kauf, Verkauf, Umtausch** und **Verkehr.)** Erläuternde Prospecte, period. erscheinende **sachliche,** als bewährt anerkannte Berichte (mit Courslisten, Rentabilitätsver- und Behandlung der Cours-Anomalien) gratis und franco.

☛ Wir bezahlen stets die besten **Preise für österr.-ungar. Werthe, Loose, Exoten** u. **geben solche am Billigsten ab.**

☛ Darlehen auf Werthpapiere z. niedrigsten Zinssatze. Kostenfreie Los-Revision. Coupon-Einlösung.

Abtheilung für Effectiv- u. Termingeschäfte in Getreide u. Producten.
Gewährung der größtmöglichsten Facilitäten.

Zweck der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei **2100 Treffer** einen Gewinn von ℳ **907,500.**— unter sich vertheilen, im allerungünstigsten Falle aber auf ein Loos ℳ 330.— fallen müssen. Jahresbeitrag ℳ 42.—, vierteljährlich ℳ 10,50, monatlich ℳ 3,50. Statuten versendet

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Die Beerdigung der Frau **Marie Schlutow** findet Montag, den 13. Januar, 9 Uhr Vormittags vom Sterbehause, Königsthor Nr. 1, aus statt.

Central-Annoncen-Bureau

William Wilkens, Hamburg,
etablirt 1876,
empfiehlt sich zur Besorgung von
„Annoncen"

in beliebigen **in- u. ausländischen** Zeitungen, Fachschriften und Unterhaltungsblättern, Nachschlagebüchern 2c. 2c. unter Zusicherung der billigsten Bedienung. Inseratabfassung, Vorschlag und Bemusterung zweckentsprechender Blätter bereitwilligst.

Militair-Paedagogium

von Dir. **Dr. Fischer,**

9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, staatl. concess. f. alle Militair- u. Schulexamina. Im letzten Halbjahr weitaus glänzendste Resultate; alle Fähnriche, Einjährige, Abiturienten, Primaner, Sekundaner bestanden. Disziplin, Unterricht, Tisch, Wohnung vorzügl. empfohlen von Hofkreisen, Professoren, Examinatoren.

WIENER MODE

Illustrirtes Mode- und Familien-Journal
mit der Unterhaltungsbeilage
„IM BOUDOIR"
erscheint am 1. u. 15. jeden Monats
mit zahlreichen Schnittmustern,
kolorirten Modebildern etc.

Abonnementspreis: ganzjährig mit portofreier Zusendung fl. 6 = Mk. 10 = Frcs. 13,40, halbjährig fl. 3 = Mk. 5 = Frcs. 6,70, vierteljährig fl. 1,50 = Mk. 2,50 = Frcs. 3,35.

Man abonnirt am besten bei der Administration:

direkt mittelst Postanweisung
☛ **Wien I., Schottengasse No. 1,**
sowie bei allen Postanstalten und Buchhandlungen in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz und den Balkanstaaten.
Probenummern gratis und franko.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25=75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I. Operngasse 3.

G. L. DAUBE & Co.
CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION
der deutschen u. ausländ. Zeitungen
FRANKFURT A. M.
BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc.
Billigste und prompte Beförderung
von
ANZEIGEN
in alle Zeitungen aller Länder.
AUSNAHMEPREISE
bei grösseren Aufträgen.
ANNONCEN-MONOPOL
für viele holländ., belg., italien. etc. Zeitungen.

Bureau in Berlin SW., Zimmerstr. 19.

Einsetzen künstlicher Zähne,

a Zahn von 3 ℳ an, werden unter Garantie des Gutsitzens angefertigt, Plombiren, Zahnschmerzbeseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperationen zu billigen Preisen. Auf Wunsch auch auf Theilzahlung.

E. Kalinke, Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Bollwerk.

I. Feige'sche Sterbekassen-Gesellschaft zu Stettin.

(Gegründet 1784.)

Am Sonntag, den **26. Januar** d. J., Nachmittags 4½ **Uhr,** im Lokal **Lange, Breitestraße 7:** ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung.

1. Bericht des Vorstandes über die Lage der Gesellschaft.
2. Rechnungslegung des Rendanten.
3. Ertheilung der Entlastung.
4. Wahl von Gesellschaftsbeamten.
5. Außerordentliche Gratifikation für den Kollekteur.

Stettin, den 11. Januar 1890.

Der Vorstand.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück o. Woche, verl. **W. Schleich,** Turnerstr. 31, Mtth. 3 Tr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Jackets wird verlangt Turnerstr. 31, Mittelh. part. rechts.

Geübte Wergzupfer können sich jeden Vormittag 9 Uhr melden **Lastadie, Wallraße 30.**

Ein ord. Knabe kann als Lehrling eintreten bei **Ulrich,** Schuhmachermstr., Paradeplatz 33.

Jacketschneider gesucht. Müller & Hager.

1 Tischler-Lehrling verlangt Pommerensdorferstr. 17.

Schneidergesellen auf Woche (Lagerarbeit) bei hohem Lohn u. dauernder Beschäft. verl. **Fr. Reitt,** gr. Ritterstr. 5, 3 Tr. v.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Woche verlangt Grabow, Lindenstraße 3 b, Seitenhaus 3 Tr.

Schneidergesellen a. Stück o. Woche, gute Lagerarb., verlangt **Lemke,** Reifschlägerstr. 14, H. r. 1 Tr.

Schneidergesellen verlangt Mittwochstr. 25, H. 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verl. **G. Gohlke,** Hohenzollernstr 7, H. l. II.

Schneidergesellen auf Woche, gute Lagerarbeit, verlangt **Kramp,** Rosengarten 39, vorn part.

Bügler auf Hosen verlangt Bollwerk 4, 4 Tr.

Bügler auf Hosen werden sofort verl. gr. Wollweberstr. 3, III.

Schneidergesellen werden verlangt Falkenwalderstr. 18a, H. 3 T.

Einen Schneidergesellen auf Woche, gute Lagerarbeit, verlangt **J. Spanka,** Wilhelmstr. 10, v. 3 Tr.

Schneidergesellen auf Röcke erhalten auf Stück dauernde Beschäftigung bei **Masche,** Bergstr. 8, Vdh. 4 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerröcke verlangt **G. Neumann,** Elisabethstr. 32, v. 4 Tr.

Einen tücht. Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, der viel liefern kann, verlangt Wilhelmstr. 23, v. 4 Tr.

Weibliche.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Jackets verlangt **Ed. Hamann,** Grünhof, Feldstr. 34.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt gr. Oderstr. 17, 3 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 54, 3 Tr.

Handnähterinnen a. Hosen verl. Frauenstr. 22, H. 3 Tr. l.

Geübte Westenarbeiterinnen außer dem Hause werden verlangt Breitestraße 1, 3 Tr.

☛ Hosennähterin außer dem Hause wird verlangt Fuhrstraße 8, 3 Tr. rechts.

☛ Geübte Westennähterinnen ☚ auf gute S.-B.-Westen verlangt **B. Popp,** Albrechtstr. 2, v. 4 Tr.

☛ Hand- und Maschinennähterinnen ☚ auf Hosen in und außer dem Hause bei Stücklohn wie folgt: Kleine a Stück 25 ₰, Steppfutter 30 ₰, Stavir 35 ₰, 40 ₰ mit Gesäßtaschen werden für immerwährende Beschäftigung verl. gr. Wollweberstr. 3, III.

Hand- und Maschinennähterin auf Stoffhosen in und außer dem Hause verlangt Hünerbeinerstr. 5, H. 4 Tr.

Hand- und Maschinennähterin auf Hosen finden in und außer dem Hause Beschäftigung Krautmarkt 3, 3 Tr.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf Hosen verlangt sogleich Baumstraße 26, vorn 2 Tr.

Handnähterin auf gr. Knabenanzüge, auch zum Lernen, verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Rosengarten 8, Vdh. 4 Tr.

Eine geübte Punktirerin wird verlangt. **R. Grassmann's** Buchdruckerei, Kirchplatz 3. Zu melden Hinterhaus 2 Tr. im Comtoir.

Tüchtige Arbeiterinnen auf Kinder-Anzüge finden dauernde Beschäftigung bei **Emil Lindgens,** gr. Schanze 15.

Geübte Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Grabow, Oststr. 6, prt. r.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf gute Stoffhosen erhalten bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l.

Nähterinnen auf Westen außer dem Hause erhalten Beschäftigung Klosterhof 15, 1 Tr.

1 Frau für Sonnabend Nachmittag zum Reinmachen wird verlangt Augustastr. 56, 2 Tr. r.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen verlangt bei dauernder Beschäftigung gr. Wollweberstraße 6, v. 3 Tr. l.

Geübte Handnähterinnen auf Herren-Jackets werd. verlangt Falkenwalderstraße 23, prt. r.

1 Aufwärterin wird verlangt Falkenwalderstr. 12, III r.

Eine saubere tüchtige Aufwärterin ohne Anhang wird verlangt König-Albertstr. 96, 2 Tr. r.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Knabengarderobe werden verlangt Bergstraße 9, 3 Tr. l.

1 geübte Maschinennähterin auf W. u. Wilson für Wäsche ges. Daselbst können junge Mädchen das Wäschenähen mit der Hand und Maschine, sowie auch Zuschneiden erlernen Augustastr. 61, Stflg. 3 Tr. l.

Nähterin auf Westen außer dem Hause wird verlangt gr. Domstraße 14—15, Seitenfl. 2 Tr. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Luisenstr. 12, III, 2 St., K. u. K. f. Schneid. passd. z. 1. Apr. z. v.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres das. 1 Tr. l.

Rosengarten 48 sind die Restaurations-Räumlichkeiten, besteh. aus **1 Laden, 2 Zimmern, Kabinetten, Entree 2c., sowie gewölbter Kellerei** zum 1. April zum Material-Waaren-Geschäft oder Aehnlichem z. v. Näh. das. 1 Tr.

Grünhof, Rosenstr. 12 ist Stube, Kamm. u. Küche z. v.

Mönchenbrückstr. 1 sind 2 Stuben, Kabinet, Küche und Waterkloset zu Mk. 27 sofort oder zum 1. Febr. zu verm. Näh. Bollwerk 37.

Junkerstr. 8 Stube, Kamm. u. Küche z. 1. Febr. z. v.

Schiffbaulastadie 7, 1. Etage.
6 Piecen mit vielem Zubehör, geeignet zum Komptoir und Wohnung, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 17 im Laden.. Daselbst Pferdestall und Raum zur Fabrikanlage.

Rosengarten 54 1 großes feines Vorderzimmer, 1 Tr. belegen, sofort zu vermiethen an einen Herrn oder ältere Dame oder 2 Personen ohne Kinder. Küche zur Mitbenutzung. Näheres Rosengarten 48, 1 Tr.

Kleine Wohnung Pommerensdorferanlage Ottostr. 55.

Nemitzer Neuestr. 3 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Stuben.

1 j. M. f. gl. Schlafstelle b. Baehn, Wilhelmstr. 23, H. III.

Oberwiek 64, 1 Tr. r., 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

1 möbl. Zimmer m. Pension z. verm. Wilhelmstr. 14, I l.

1 j. Mann findet g. Schlafstelle Rosengarten 7, v. 4 Tr.

Frauenstr. 11, 2 Tr. l. 1 frdl. möbl. Z., sep. Eg., sof z. v.

1 j. Mann f. frdl. Schlafst. Reifschlägerstr. 14, 4 Tr.

1 helle, freundliche Kammer mit sep. Eing. ist sofort zu vermiethen Rosengarten 30, Hof 2 Tr.

2 junge Leute finden gute Schlafstelle Bergstraße 2, Hof 1 Tr. rechts.

Anst. Leute finden helle u. warme Schlafstelle, am liebsten Schneider Mönchenstraße 9 bei **Lenz.**

1 anst. junger Mann findet gute und warme Schlafstelle Rosengarten 27, H. 4 Tr. r.

1 leere Stube zu vermiethen Grenzstr. 10, 3 Tr. r.

2 jg. Leute f. helle Schlafst. Rosengarten 49, v. II r.

1 anständiger Mann findet freundl. Schlafstelle Wilhelmstraße 3, 2. Aufg. 3 Tr.

1 anst. junger Mann findet bei einer Wittwe gute Schlafstelle Albrechtstraße 5, Hof 2. Aufg. 1 Tr.

1 jg. Mann f. sof. Wohn. Heiligegeiststr. 3/4, H. l. II.

1 jg. Mann f. sgl. fr. Schlafstelle Albrechtstr. 5, 2. Afg. I l.

1 anst. Mann f. sof. oder zum 15. gute Schlafstelle Wilhelmstraße 23 bei **Bansemer,** H. 1 Tr.

Zwei junge Leute finden Schlafstelle Alte Falkenwalderstr. 13, H. l. 2 Tr. l.

1 j. Mädchen f. sgl. Wohn. gr. Wollweberstr. 15, H. 2. Afg. 2 Tr. r.

Mieths-Gesuche.

Zum 1. April wird eine in der Neustadt gelegene Wohnung von 5 bis 6 bewohnbaren Räumen nebst Zubehör zu miethen gesucht. Schriftliche Angebote an die Expedition der „Stettiner Zeitung". Kirchplatz 3, unter **K. P. 600.**

Verkäufe.

Fabrik für Eisenkonstruktionen
Lager schmiedeeiserner Träger
in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe,
Säulen, Eisenbahnschienen,
Unterlagsplatten
sowie aller zum **Bau** erforderlichen Eisentheile.
J. Gollnow, Prutzstr. 1.

Prämiirt. Prämiirt.
Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Offerire beste **Schles. Steinkohlen** (Königin Louisen-Grube), beste **Böhm. Braunkohlen** (Humboldt-Grube), Ia. **Lochgelly-Cannel-Kohlen** und **Briquettes** (Marke „Gruhl") und liefere solche bis in den Keller bei billigster Preisberechnung und unter Garantie richtigen Gewichts.

Otto Borgmann,
Lindenstr. 7.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
„ Böhm. Braunkohlen,
„ Briquettes (Senftenberg),
„ Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen

G. Deesen & Baesler,
Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.

Für Fußleidende.

Für kalte Füße, Rheumatismus und Gichtleidende empfehle Stiefel von **Kalbleder mit Haaren** als vorzüglich für die Winterzeit. Empfehlungen hierüber stehen zu Diensten. Bei Füßen, wo das einfache Maaßnehmen nicht genügt, forme ich dieselben in **Gyps** ab und fertige hiernach jede Art Stiefel und Schuhe an.

Achtungsvoll
C. Schmidt, Schuhmachermstr.,
Breitestraße 65.

„Ratten."

Idin, giftfreies Mittel zur Vertilgung der Ratten sicherer Erfolg vielseitig belobigt, Hausthieren unschädlich Preis 1 ℳ bei **W. Wagner,** Stettin-Lastadie 66.

Der **Verkauf** unserer sämmtlichen **Winter-Artikel**, namentlich unserer bekannt besten Qualitäten in **Normal-Hemden u. Beinkleidern** (System Prof. Dr. Jäger), sowie sämmtlicher **Winter-Tricotagen u. Wollwaaren, Capotten, Tricot-taillen** 2c. und der während des Weihnachtsgeschäfts angestaubten Wäsche-Gegenstände

zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen

beginnt heute.

Adolf Rosenbaum & Co., Wäsche- u. Corset-Fabrik,

Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.

Gegen Baar oder Theilzahlung

erhält Jeder bei

M. Blumenreich,

55, große Wollweberstraße 55, I. und II. Etage,

in wöchentlichen, monatlichen und 1/4jährlichen Raten:

Herren- und Knaben-Garderobe, Damen- und Mädchen-Confection.

Möbel, Sophas und Plüsch-Garnituren. Betten, Matratzen, Regulateure und Taschenuhren.

Großartigste Auswahl. **Billigste Preise.**

Feuerwehr-Branche.

Weitaus zahlreichste und höchste Auszeichnungen.

Berlin 1889: Kaiser-Medaille.

C. D. Magirus

ULM a. Donau.

Fabrik für Löschmaschinen.

Haus- und Garten-Spritzen.

Mechanische Feuerleitern.

Steig- und Rettungsgeräthe.

Personal Ausrüstungen.

Beleuchtungs-Mittel etc.

Beste Ausführung. Billigste Preise.

Bezug aus Erster Hand.

Illustrirte Preisliste auf Verlangen gratis.

!Reinigt das Blut!

Apth. **Schaumann's Magensal**; (bestes Blutreinigungspulver), ein erprobtes, tausendfach bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel bei **Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Hautausschlägen, Scropheln, Blutverderbniß** und **deren Folgen** 2c.

Großartiger Erfolg.

In Dosen a 1 Mk. 50 Pf. zu haben in der Adler-Apotheke, gr. Lastadie 56, und in der Hof- u. Garnison-Apotheke.

Echt unga ischer Gebirgs ein!

Alter weißer Tischwein, Pr Hektoliter Fl. 20.
" " " Ia. " " 24.
" " " 187? " " 28.
" " " Rie: " " 35.
Ruster Ausbruch (Medizinalw iiß" " 75.
Rothweine H r von Fl. 25—80.
Borowitzka (Wachholder für leidende)
zur Verdauung Hek von Fl. 80—120.
Versandt in Gebinden von 1 Liter aufwärts gegen Nachnahme oder Einsendung d. s Betrages in Gulden oder Reichsmark. Gebinde werden zum Kostenpreise berechnet und franko retourgenommen.
Gastwirthen u. Wiederverkäufern Rabatt bei mindestens Fl. 100 Abnahme.

Ig. Spitzer,

Weingärten- und Kellerei-Besitzer,

Preßburg (Ungarn).

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Regenmäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots und Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot

Augsburg.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und **Manschetten** sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und **Manschetten** werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungef. 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.55.

SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungef. $4\frac{1}{2}$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.80.

ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.70.

HERZOG Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.85.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.20.

COSTALIA conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.85.

FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.60.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in

Stettin bei **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft, kleine Domstrasse 10a, Universal-Bazar grosse Wollweberstr. 41, **G. Woreczek,** Mönchenstr. 15, **H. A. Müller,** Breitestr., oder direkt vom Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Fettleibigkeit

(Uebermässige Korpulenz)

ein Schönheitsfehler u. noch mehr eine Krankheit mit den übelsten Folgen, beseitigen mit sicherem Erfolge

Kais. Rath Dr. Schindler-Barnay's

Marienbader

Reductionspillen.

Erzeugt vom Apotheker Brem in Marienbad.

Echt mit Namenszug und Schutzmarke zu M. 3.50 pro Schachtel in den Apotheken.

In **Stettin** in der Hof- u. Garnison-Apotheke.

Das berühmte **amtlich** geprüfte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)

heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln

zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.

Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf **obige** Schutzmarke zu achten.

Wiesbadener

Kochbrunnen-Quell-Salz,

ein reines Naturprodukt,

ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franko durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

unter **amtlicher Controle** hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden **aller Art.** Ebenso von **eminent heilkräftiger** Wirkung bei Katarrhen der Luftröhre u. der Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und, in Folge seines HOHEN LITHION-GEHALTES bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mk.

(Nur ächt wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Wenig getragene, auch neue

Winterüberzieher,

Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-

Uhren,

Reisekoffer, Stiefel u. s. w.

billig

...enberg, Pelzerstr. 27

Namen in Wäsche,

verschlungen und gothisch, werden sauber und gut gestickt Louisenstr. 25, Seitenfl. 3 Tr.

Nicolaus Pindo

21. kl. Domstraße 21.

Unter den leichtesten Zahlungsbedingungen

empfehle

Herren-Anzüge und Paletots, Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaaren, Teppiche 2c., Möbel, Betten u. Bettfedern, Kinderwagen.

Waaren- und Möbel-Kreditgeschäft.

Konzessionirtes Leih-Haus

große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5,

beleiht alle Wertsgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art u. jeder Höhe unter strengster Diskretion **Gebrüder Solms.**



Sphinx

Wollenes Strickgarn

ist das Beste.

Jede Docke des echten **Sphinx** trägt nebenstehende Schutzmarke.

Niederlage bei

Stropp & Vogler.

Gustav Toepfer

Kohlmarkt.

Empfiehlt eine grosse Auswahl

Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

Für jeden Preis findet man ein schönes passendes Geschenk.

Erste Spezial-Handlung in

Lampen.

Durch mein ausgedehntes grosses Lampen-Geschäft bin ich in der Lage, ausserordentlich billige Preise zu berechnen.